

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

45 (22.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042354](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042354)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copyspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 45.

Mittwoch, den 22. Februar 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. Der Kaiser begab sich gestern Mittag kurz vor 12 Uhr vom Kgl. Schlosse aus nach dem Reichskanzler-Palast und nahm dort einen kurzen Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi entgegen. Zur Frühstückstafel waren keine Einladungen ergangen. Nach Aufhebung derselben blieb der Monarch in seinem Arbeitszimmer und erledigte Regierungsangelegenheiten. Gegen 5 Uhr begab sich der Kaiser und die Kaiserin zur Theilnahme an der Familientafel bei der Frau Prinzessin Friedrich Karl nach deren Palast am Leipziger Platz. Am Abend besuchten die Majestäten die Vorstellung im Schauspielhaus. Am heutigen Vormittage unternahm der Kaiser und die Kaiserin zunächst eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, arbeitete Se. Majestät längere Zeit mit dem Chef des Civilkabinetts Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und nahm sodann die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Vizeadmirals Hollmann, sowie des Chefs des Marinekabinetts, Admirals à la suite Freiherrn v. Senden-Vibrant, entgegen. Morgen früh gedenkt der Kaiser sich mit seiner militärischen Umgebung nach Potsdam zu begeben, um daselbst am Längen-Stall eine Kompagniebesichtigung beim 1. Garde-Regiment zu Fuß abzuhalten.

Am 24. d. M. findet beim Staatssekretär v. Boetticher ein Diner statt, zu welchem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat. Geladen sind der Reichskanzler, die Minister, die Mitglieder des Bundesraths und einige Mitglieder des Reichstags.

Als ein Zeichen für die Stimmung, die an höchster Stelle gegenüber den Kreisen besteht, welche die agrarische Bewegung gegen den Reichskanzler in ihren Schutz genommen haben, wird es angesehen, daß der Abgeordnete Frhr. von Manteuffel zu dem letzten Festopfer keine Einladung erhielt, obgleich er gegenwärtig das Herrenhauspräsidium repräsentirt.

Der Herzog v. Ujest und Fürst zu Hohentlohe, einer der reichsten Großgrundbesitzer des preussischen Staates hat seit Jahren in der Wilhelmstr. zu Berlin eine Wohnung für 9000 M. p. a. gemiethet und nimmt in derselben mehrere Monate hindurch Aufenthalt. Auf Grund dessen hatte der Berliner Magistrat den Herzog mit dem 4. Theil seines Einkommens zur Kommunalsteuer veranlagt. Der Herzog erhob hiergegen Einspruch und legte, als dieser abgewiesen wurde Revision ein. Er wurde jedoch von allen Instanzen abgewiesen und wird die nicht unbeträchtliche Steuer entrichten müssen.

Berlin, 20. Febr. Die beiden großen Richterlichen Reichstagsreden gegen die Sozialdemokratie sind soeben in Buchform erschienen.

Berlin, 20. Febr. Ahlwards bester Freund, der Ingenieur Paasch, Verfasser der bekannten Broschüre gegen den deutschen Gesandten in China, wurde wegen Verleumdung des Staatsministeriums gefesselt verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Der Afrikaforscher Dr. Zintgraff wird im Laufe des nächsten Monats eine private Forschungsreise in das Hinterland der deutschen westafrikanischen Kolonien unternehmen.

Kiel, 20. Febr. S. K. H. Erbprinzessin Charlotte von Meiningen traf gestern Nachmittag 3 Uhr 11 Min., mit dem Schnellzuge von Berlin hier zu längerem Besuche bei S. K. H. Prinzessin Heinrich ein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Febr. Die heutige Sitzung, in welcher der Titel „Reichsamt des Innern“ weiter beraten wurde, gestaltete sich zu einer bemerkenswerthen Absage des Reichskanzlers an die Agrarier. Nachdem der Abg. Graf Kanitz, einer der ertragreichsten

Agrarier die Debatte eröffnet und die bekannten Wünsche derselben nochmals vorgebracht hatte, antwortete zunächst Staatssekretär Marichall, daß er lauter alte liebe Bekannte in den Ausführungen des Vorredners erblickte. Im Anschluß hieran erwiderte auch der Reichskanzler dem Grafen Kanitz etwa wie folgt: Ich muß mich nochmals aussprechen über diese Debatten, welche eine ungewöhnliche Tragweite genommen haben, nicht sowohl wegen ihres Inhalts, sondern wegen der begleitenden Umstände. Es ist auffallend, daß im Abgeordnetenhaus und hier diese Debatten hervorgerufen sind, während morgen eine Versammlung stattfindet, welche ganz aus Landwirthen besteht. Besonders auffallend ist auch der Ton, die Schärfe der Worte, die sich gegen Regierung und Beamte richteten. Es sind so starke Beweise des Mißtrauens konstatirt in den letzten Tagen zusammengetragen, daß es scheint, als wolle ein Theil der Herren die Reichsregierung nicht nur angreifen, sondern vielleicht gar stürzen. (Bewegung.) Der russische Handelsvertrag war nicht Objekt der Verhandlungen, konnte es auch nicht sein, denn er ist noch ein Keimling. Alles, was hier gesagt ist, ist zusammengebrängt in die Frage über Nothlage der Landwirtschaft. Schon im vorigen Jahre habe ich es aber ausgesprochen, welchen Werth die Regierung auf die Lage der Landwirtschaft legt. Dennoch hören die Klagen nicht auf. Ich habe sogar gesagt, welchen Werth ich auf die Erhaltung der alten Geschlechter lege. Alles, was für die Landwirtschaft geschehen kann, geschieht. Man wirft uns immer wieder vor, daß wir den Bimetallismus nicht einführen. Welches Mittel dazu steht uns England gegenüber zu Gebote? Können wir den Weltmarkt abschaffen? Kann ich ferner die arbeitenden Klassen zwingen, da zu arbeiten, wo sie nicht arbeiten wollen? Sie sagen, die Regierung ist dazu da. Dem gegenüber sage ich: Wenn Abhilfe möglich ist, werden intelligente Landwirthe sich finden, entsprechende Vorschläge zu machen. Die bisherige Vorschläge sind zum Theil problematisch, zum Theil unausführbar. Nur zwei praktische Vorschläge sind von Ihnen gemacht: erstens Landwirtschaftskammern, zweitens bimetallische Enquete. Ich bin konsekvant, was man wirklich darunter versteht. Heute ist freilich eine Richtung aufgenommen, welche die alten Grundsätze verläßt. Auf die Gefahren des Antisemitismus habe ich schon hingewiesen. Sind Sie gewiß, daß die Bewegung nicht über ihre Grenzen hinausgretzt, sich gegen den Besitz richtet und mit anderen Strömen der Unzufriedenheit zusammenfließt, die sich gegen die staatliche Ordnung und den Besitz richten? Wenn ich eine Warnung an die Herren richte, welche mit diesen Dingen zu thun haben, so veranlaßt mich nicht die Rücksicht auf meine eigene Person dazu. Wenn ich die Ueberzeugung hätte, daß dadurch, daß ich mein Amt aufgebe, Deutschland Nutzen hätte, so würde ich keine Stunde zögern, den Abschied einzureichen. Aber ich thue diesen Schritt nicht, sondern thue meine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit weiter. Nicht um meinetwillen, sondern wegen Kaiser und Reich. Ich werde aushalten. Ich aber wünsche dringend, daß die Herren, welche die agrarischen Interessen vertreten, in sich gehen und überlegen, ob die Wege, die sie einschlagen, mit den Interessen des Reiches verträglich sind. Was ist ein Mann über Bord, wenn nur des Reiches Flagge weht. (Beifall.)

Berlin, 18. Febr. Es wird der Etat des Reichsamts des Innern beraten. Bei Titel „Unterhaltung deutscher Postdampfer-Verbindungen“ bemerkt Staatssekretär v. Boetticher auf Anregung Damberger's, für 1891 liege die Statistik über den Verkehr mit Ost-Afrika vor; die Statistik für 1892 wird baldigst veröffentlicht werden. Bei Titel „Miers- und Invalditätsversicherung“ wies Abg. Barth (freisinnig) auf die allgemeine Unzufriedenheit über das betreffende Gesetz hin. Staatssekretär

v. Boetticher meint, in wenigen Jahren werde man die Wohlthaten des Gesetzes überall empfinden. Abg. v. Schalscha (Centrum) befürwortet, daß das Gesetz einen fakultativen Charakter erhalte. Auf Anregung des Abg. Bebel erklärt Staatssekretär v. Boetticher, allgemeine Vorschriften über Anlage der Invalditäts-Kassengelder seien nicht erlassen; die Ausdehnung des Gesetzes auf Hausarbeiter werde sich nach den Erfahrungen mit den Hausarbeitern der Tabakindustrie richten. Abg. v. Behr (son.) führt aus, im Ganzen wirke das Invalditätsgesetz gut. Abg. v. Pfitzen (Centr.) wünscht, daß man den kleinen selbstständigen Gewerbetreibenden die Wohlthaten des Gesetzes zugänglich mache. Staatssekretär v. Boetticher betont, ein sicheres Urtheil über die Wirkung des Gesetzes lasse sich noch nicht abgeben. Abg. Bebel erklärt, die Sozialdemokraten lehnten seiner Zeit das Gesetz ab, wünschten aber, nachdem dasselbe einmal beschloffen auch die Weiterbefahrung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Berathung des Kultusetats fortgesetzt. Nachdem noch die Abgeordneten Dabach und Nicker sich über die Frage des Juden-Regels und die Person des Dr. Eder auseinandergesetzt hatten, verteidigte Abg. v. Plettenberg den Evangelischen Bund gegen die Angriffe, die Abg. v. Dautenberg am Sonnabend gegen denselben vorgebracht. Das veranlaßte die Abgg. Bachem, Borch und v. Heeremann, das Centrum und die Katholikenversammlungen als die unschuldigen Kämmer hinzustellen, die niemals Jemand angreifen. Der Ton, in dem diese Vertheidigung gehalten war, veranlaßte den Abg. Sattler, die Centrumstredner zur Selbsterkenntniß zu mahnen. Im Uebrigen war die Debatte ohne erhebliches Interesse. Morgen wird die Etatsberathung fortgesetzt.

Rom.

Rom, 20. Febr. Anlässlich des Bischofsjubiläums des Papstes waren gestern Abend die Peterskirchen, die übrigen Kirchen, alle Klöster, die katholischen Niederlassungen und viele Privathäuser illumirt. Das Wetter war prächtig. Während des ganzen Tages und am Abend herrschte lebhaftes Treiben in den Straßen, besonders auf dem Petersplatz. Der König und die Königin machten, wie alltäglich, ihre Spazierfahrt und wurden vom Publikum überall ehrerbietig begrüßt. Der Cardinalstaatssekretär Rampolla veranstaltete gestern ein Diner, zu dem sämtliche Botschafter und außerordentlichen Gesandten, die mit der Beglückwünschung des Papstes beauftragt sind, geladen waren. Auch General von Loe nahm an dem Diner theil. Ein Toast wurde nicht ausgebracht.

Rom, 20. Febr. Der Papst empfing heute den Reichstagsabgeordneten Grafen v. Ballestrem.

Rom, 20. Febr. Der Depuirtete Zerbi, zu dessen gerichtlicher Verfolgung die Kammer jüngst ihre Ermächtigung ertheilte, ist gestorben.

New York, 20. Febr. Der New York Herald meldet aus Panama: In der Provinz Esmeralda im Staate Ecuador brach ein Aufruhr aus. Bei einem blutigen Zusammenstoß siegte die Regierung und verhängte den Belagerungszustand über die Provinz.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Febr. Unt.-St. z. S. v. Köchembahr ist von S. M. S. „Dummer“ auf S. M. A. „Jagd“ kommandirt. — Zeug-Präm.-St. Kannenberg hat eine Dienstreise nach Garburg angetreten. — Lieutenant z. S. Capelle ist zur II. Vertheilung kommandirt. — Kapitän Bruch hat einen 14tägigen Urlaub angetreten. — Der I. Offizier S. M. S.

Der tolle Hans.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Wachhund verboten.

(Fortsetzung.)

Ueber die Art, wie der Mord begangen war, ließ sich zwar nichts Bestimmtes sagen, indessen äußerte der Administrator Wolden einige Vermuthungen, deren wahrscheinliche Richtigkeit der Polizeipräsident anerkannte.

Der Mörder hatte, so meinte Wolden, den Fuhrmann unterwegs getroffen und ihn um einen Platz unter dem schützenden Felmenbach des Frachtwagens gebeten, wenn ihm derselbe nicht von Sotted selbst angeboten worden war. Er hatte darauf sich neben dem Fuhrmann auf den Haisersack niedergelassen, dafür sprach ein tiefer Eindruck in dem Geh. der jedenfalls von einem menschlichen Körper herührte.

Der Mörder war ein Bekannter des Ermordeten oder wenigstens ein Mann, dessen Aeußeres Vertrauen erweckte, sonst würde ihn der alte Sotted keinesfalls zu sich in den Wagen aufgenommen haben. Der alte Mann, der wöchentlich mehrmals mit seinem Frachtwagen den Weg zwischen L* und Z* zurücklegte, war in der ganzen Gegend wegen seiner großen Vorsicht und des Mißtrauens, welches er gegen jeden Fremden hegte, bekannt. Er ließ sich mit Bekkern und Herumstreichern nicht einmal gern in ein Gespräch ein, um keinen Preis hätte er einen nicht durchaus vertrauenswürdigen Menschen in den Frachtwagen selbst aufgenommen.

Aus diesem Umstande schloß der Administrator, daß der Mörder wohl einige Zeit in ruhigem Gespräch mit dem ihm bekannten Alten geseßen habe, dafür sprach auch die Tiefe des Eindruckes in dem zum Geh. dienenden Haisersack. Plötzlich habe er

einen günstigen Augenblick benutz und den nichtsahnenden Fuhrmann mit irgend einem Mordinstrument durch einen Schlag auf den Kopf zunächst nur betäubt und dann durch weitere Schläge getödtet.

Ein Kampf hatte nicht stattgefunden, sonst hätten die Blutspuren sich nicht fast nur auf eine Stelle des Wagens, auf die, wo der Alte geseßen hatte, konzentriren können; nur der treue Spitz hatte wahrscheinlich den Versuch gemacht, seinen Herrn zu vertheidigen, den Mörder hatte ihn deshalb ebenfalls erschlagen. Schon durch den ersten Schlag war das kleine Thier getödtet oder wenigstens betäubt worden, denn auch sein Blut konzentrierte sich auf die eine Stelle, wo es lag, am Boden des Wagens.

Nach der Vollendung des Verbrechens hatte der Mörder die Leiche herabgeholt. Der Alte trug stets um den Leib geschwalle eine wohlgefüllte, lederne Geldtasche; diese fehlte. Ebenso waren mit einem scharfen Messer von dem blauen Tuchrock des Ermordeten die Knöpfe abgeschnitten worden; diese hatten durch ihren Werth die Fahrgäste des Wagens gereizt, sie bestanden aus großen, geprägten Silberplatten. Daß der Mörder die Eigentümlichkeit Sotteds, nach alter Fuhrmannsart solche schwere, kostbare Silberknöpfe zu tragen, kannte, daß er den Mantel geöffnet hatte, um die Knöpfe abzuschneiden, war ein neues Zeugniß für seine Vertrautheit mit den Gewohnheiten des alten Mannes und daher für seine Bekanntschaft mit diesem.

Ob noch andere Werthgegenstände aus dem Wagen geraubt seien, ließ sich augenblicklich nicht bestimmen. Der Geh. sprach dagegen, denn die Waarenballen befanden sich alle in der musterhaften Ordnung, in welcher sie der alte Sotted zu halten pflegte. Keinenfalls konnte der Mörder sich mit einer Durchwühlung derselben aufgehalten haben. Wahrscheinlich hatte er, zufrieden mit

dem Raube der Geldtasche und der silbernen Knöpfe, so schnell als möglich das Weite gesucht.

Nachdem der Wagen auf das Genaueste durchsucht worden war, ließ der Polizeipräsident die Leiche des Ermordeten in ein Zimmer des Wirthshauses bringen; hier begann die Thätigkeit des Arztes. Er fand, daß der Mord durch drei heftige, mit einem scharfkantigen Instrument auf den Kopf geführte Schläge vollbracht und daß der Tod augenblicklich erfolgt sei. Der Schädel des Todten war in ganz eigenthümlicher Weise durchbrochen; Doktor Hübner glaubte aus der Form der Schädelbrüche schließen zu müssen, daß der Mörder zu seinem Verbrechen einen eigens zugerichteten schweren, an den Ranten scharf geschliffenen Hammer benutzt habe.

Mit demselben Mordinstrument war auch der kleine Spitz getödtet worden, dessen Kopf der Doktor ebenfalls untersuchte. Das kleine Thier hatte zwei Schläge erhalten, von denen jeder augenblicklich tödtlich war.

Nachdem die Untersuchung beendet war, wendete sich Doktor Hübner mit tiefem Ernst an den Polizeipräsidenten:

„Ich glaube, dies Verbrechen steht nicht vereinzelt da, der Mörder ist kein Keuling in seinem blutigen Werke. Ich habe schon einmal die mörderischen Spuren dieses räthselhaften Hammers auf dem Schädel der Leiche eines Ermordeten untersucht!“

„Sie überraschen mich, Herr Doktor! Dies wäre ein Umstand von größter Wichtigkeit, der uns vielleicht auf die Spur des Mörders führen könnte. Erzählen Sie!“

„Ich war vor etwa einem Jahre — ja, es ist gerade ein Jahr her, es war zur Weihnachtszeit — zu Besuch bei meinem Onkel, dem Pfarrer Hübner in Witzig.“

„In Witzig? Berzählen Sie die Unterbrechung, wo liegt der Ort?“

(Fortf. folgt.)

Verkauf.

Im Auftrag habe die zu Wilhelmshaven an der Moonstraße Nr. 15 — Ecke der Moon- und Kronprinzenstraße — belegenden

Immobilien,

bestehend aus zwei Geschäftshäusern, Nebengebäuden u. Gärten, groß 6 ar 42 qm,

mit Antritt auf den 1. November 1893 event. auch später preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu den an der äußerst verkehrreichen Moonstraße sehr vorthellhaft belegenen Geschäftshäusern wird z. B. ein Möbel- u. Geschäft und eine Restauration mit gutem Erfolge betrieben.

Nähere Auskunft ertheilt gerne **H. Hasselhorst.**
Oldenburg, 13. Februar 1893.

Oeffentlicher

Immobil-Verkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der zum Nachlasse des weil. Proprietärs J. R. Harms zu Neve und dessen Wittve gehörigen, in Heppens belegenen

Immobilien

ist zweiter Termin angelegt auf Donnerstag, den 23. Febr. d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr,

im Sitzungszimmer Großherzoglichen Amtsgerichts, Abth. II, zu Neve. Indem ich auf meine frühere Bekanntmachung hiermit verweise, mache ich nur noch darauf aufmerksam, daß die Immobilien im Orte Heppens an der verkehrreichen Hauptstraße belegen und daher als Sitz eines gewerblichen oder kaufmännischen Betriebes sehr geeignet sind.

Nähere Auskünfte werden von mir bereitwilligst ertheilt.
Hohenkirchen, 16. Februar 1893.

H. Jürgens,
Auktionator.

Eine Unterwohnung

an eine kinderlose Familie mit Gartengrund und Stallung zu vermieten. 96 Mk. per anno. Zu erfragen bei **H. Reimerz,** Neude.

1 Etagen-Wohnung,

Marktstr. 31, zum 1. Mai zu vermieten. Preis 330 Mk.
Dasselbst eine große Dachstube an 1 oder 2 Personen zu vermieten.
Näheres Augustenstr. 6.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Wohnung.
Marktstr. 6, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten

zum 1. März ein großes fein möblirtes Zimmer.
Mittelstr. 2, 1. Etage, 1.

Zu vermieten

zum 1. Mai die von Herrn Vooman benutzte Etage und ein Laden mit Wohnung im Hause Moonstraße 95.
I. G. Gehrels.

An der Adolfsstraße in Bant Nr. 16 steht zum 1. März eine geräumige Oberwohnung

zu vermieten. Mietpreis monatlich 10 Mk. 50 Pf.

Zu vermieten

zum 1. März eine Etagen-Wohnung.
Frau Cramer, Bant, Nordstr. 7.

Das herrschaftliche Haus mit kleinem Gärtchen und Hintergebäude,

Friedrichstraße 8, ist von Mitte März resp. 1. Mai ab, zu vermieten.

Auskunft ertheilt **Joh. Fangmann,** Bismarckstr. 59.

Zu vermieten

2 fein möbl. Stuben mit Kabinet, Entreezimmer und Burjelengelaf.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mehrere möbl. Wohnungen werden per sofort in der Nähe der Festhalle des Herrn Kotte zu mieten gesucht.
Offerten sub. N. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein großes möbl. Zimmer z. 1. März. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine schöne trockene Wohnung in der Nähe der Bahn.
Näheres No. 3. I.

Zu vermieten
ein möbl. Stube zum 1. März. Grenzstr. 32, u. I.

Zu vermieten
eine Unterwohnung mit Garten (billig.)
H. Carstens, neben der Wolkerei.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein einfach möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern an 1 oder 2 junge Leute.
Frau J. Tiesler Wwe., Neude b. Wilhelmshaven.

Zu vermieten
ein freundliches unmöblirtes Zimmer. Neue Wilhelmshaven, Nr. 60.
Ein gut erhaltenes

Rover

billig zu verkaufen.
Wo? laßt die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen
eine Bettstelle, 2 1/2 l.
Tonndiech, Marktstr. 9, unt. rechts.

Billig zu verkaufen eine Eiskiste.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Habe ca fünf Duzend **Blitz-Cylinder 3"**
billig zu verkaufen,
Karl Griffel.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltener Kofferkoffer.
Offerten unter A B in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht
auf sofort eine Stelle als Haushälterin. Offerten unter Z 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für die Tagesstunden.
Moonstr. 93, im Wittenladen.

Gesucht
ein Dienstmädchen.
Hempel's Hotel.

für Mittwoch Nachmittags ein **Kaufbursche.**
W. Brunstermann, Marktstr. 45.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag.
Dixstr. 73, 2 Tr. 1.

Gesucht
ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau S. Wills.

Ein junges Mädchen
empfiehlt sich zum Plätten in und außer dem Hause.
Wallstr. 24, Scharfs Eingang, od. Brestemann, Hinterstr. 8.

Logis
für 1 bis 2 Herren.
Neubremen, vis à vis der Schule Nr. 12.

Zwei junge Leute
finden gutes Logis
Neue Wilhelmshavenstr. 1, 1 Treppe.

Filz-Hüte

für Herren und Knaben

in allen Farben und den neuesten Facons von 2 Mark an bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

M. Schlöffel, Kürschner,
Moonstraße 79.

Arztliches Urtheil über die Johann Hoff'sche Malzchocolade.

Ihre Malzchocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne; sie verdient meine vollste Anerkennung. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen- resp. Verdauungsschwäche und in allgemeinen Schwachzuständen stets mit gutem Heilerfolge angewandt.

Dr. Nicolai, prakt. Arzt in Ertebel.

Johann Hoff, I. I. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludwig Janssen.**

Natur-Heilmethode.

Krankheiten aller Art, als:

Nachkrankheiten der Influenza, Halsleiden, wie Diphtheritis, Rachentarrh, Mandelentzündung, Hautausschlag, Magenleiden, Scrophulose, Drüsen und Flechten, Rhachitis oder Englische Krankheit. Folgekrankheiten der Impfung. Ohren- u. Augenleiden, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Krämpfe, Fallsucht u. s. w. namentlich: Fieberkrankte, Syphilis, Geschlechtskrankheiten aller Art; Manneschwäche, Impotenz, sowie Frauenkrankheiten, Regelbeschwerden, Weißfuß, Blutungen, als auch alle Kinderkrankheiten turtet schnell und gründlich

Zahnschmerzen beseitigt sofort ohne Ziehen.

D. Pieker, Altstr. 13, I.

Sprechstunden: Morgens von 8-10, Nachmittags von 3-8 Uhr.

Suche

auf sofort ein junges Mädchen.
Marktstr. 6.

Gesucht

zum 1. Mai ein zuverlässiges Dienstmädchen.

G. Ahrens, Neue Wilhelmshavenstr. 60

Suche

mehrere junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen.
W. Wahl, Ulmenstr. 3.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen.
Frau Seefer, Bismarckstr. 1.

Gesucht

ein unmöbl. Zimmer, ev. Stube und Küche von einer anständigen Wittve. Off. unt. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine in allen häuslichen Arbeiten gut erfahrene Frau wünscht zu Mai eine Stelle als **Haushälterin.**
Näheres Böttcherstraße Nr. 2 in Bant.

Ein gewandtesj. Mädchen,

18 Jahre alt, aus guter Familie, sucht zur weiteren Ausbildung per April oder Mai Stellung in einem feineren bürgerl. Haushalt.
Offerten erbeten unter C. B. 308 an die Exped. d. Bl.

Junge Mädchen
die das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei
L. Reinicke, Moonstraße.

Else St.

Keine Ursache zur Verzeihung. Bitte um Ihre Adresse.

Malz-Kaffee

heute eingetroffen.

G. Cutter.

Halte mich zu allen gewöhnlichen **Näharbeiten,** sowie zum

Waschen u. Reinmachen empfohlen.

Eliese Schmidt, Kopperhörn, Nordstraße Nr. 1.

Thee

in frischer Waare empfiehlt

A. Euling, Bant.

Zum Beschneiden

der Obstbäume, Sträucher, Wein u., sowie zur Instandhaltung der Gärten, Anlage von neuen Gärten, Grottenbauten und Springbrunnen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften

O. Renken, Landschaftsgärtner, Moonstraße 93.

Auf Pflanzung von Obstbäumen, Rosen, Coniferen, sowie sämtlichen Baumschulartikeln nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. Führe nur solche Obstsorten, welche sich für das hiesige Klima eignen, und auf der Obst-Ausstellung zu Barel 1891 mit der silbernen Medaille prämiirt wurden.
D. D.

Bohnermasse,

ausgewogen und in Büchsen, à Pfd. 1 Mk., empfiehlt

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung, Bismarckstr. 15 u. Bant.

Für Confirmandinnen

empfehle ich schwarze, glatte und faconirte

Kleiderstoffe

in recht preiswerthen Qualitäten.

Schwarzen Cachemir

von 75 Pf. per Meter an. Besonders sind in den Preislagen von 1-2 Mark schöne

Stoffe

am Lager. In couleurten

Kleiderstoffen

biete ich eine großartige Auswahl schöner und passender Stoffe für Confirmandinnen.

A. G. Diekmann.

Bekannte Glückscollekte!

Röln's Dombaulott. Ich. 23./25. Febr. Gesamtgew. 375,000, Spigw. 75,000 Mk. 1 Drlg.-Loos nur 2,90, 1/2 Ant. 1,50, 1/4 75 Pf. Porto und Lote 30 Pf. Für nur 75 Pf. kann man obige Bezeichnung erproben. Nennung etwaiger Mitspieler im Vortheil des Bestellers billigst.
A. Gerloff, Nauen bei Berlin.

Medicinal-Tokayer.

Absolute Garantie für Reinheit und Echtheit. Unter permanenter Kontrolle hervorragender Chemiker.

Méneser Ausbruch,

von ärztlichen Autoritäten für Bleichsüchtige, Blutarme u. Reconalescenten bestens empfohlen. Direct bezogen von Weinbergbesitzer **Ern. Stein,** Erd-Bönje bei Lofa.

General-Depot bei: **S. S. Meyer** in Wilhelmshaven. Ferner zu haben bei **P. F. A. Schumacher.**

Schumacher.



Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, verleiht geg. Nachn. (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. Mk. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet!

Confirmandenhüte

in sehr guter Qualität empfiehlt per Stück 1,75 bis 2 Mk. 50

M. Schlöffel, Kürschner, Moonstraße 79.

Das Geheimniß

alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß u., zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

W. Morisse, Moonstraße 75b, **C. Gutmacher,** Moonstraße 92, **Fugo Südicke,** Drog.-Handlung.

Für Confirmanden:

Schwarze Cachemires in allen Preislagen.

Schwarze Fantasiestoffe, reizende kleine Effects.

Schwarze Tuche u. Satins. Infertigung nach Maaf.

H. A. Kickler, Moonstraße 103.

Zu verkaufen

1 Parthie festgeräucherter, feinschmeckender, jährige

Schinken.

B. Wills.



Neu eröffnet!

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel

Herm. Meyer

Bismarckstrasse 6.

Bismarckstrasse 6.

Selbe Preise!

Selbe Preise!

74/75 Ctm. breite weiße
Bettuchleinen
Meter 31 Pfg.
130 Ctm. breite weiße
Bettuchleinen
Meter 65 Pfg.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Hygienisch und ökonomisch das Vollkommenste sind
Heyge's zweiseitige
RICOT UNTERKLEIDER
ausser natur-Wolle, innen Weiss Maco 1^{er} Qual.
Vereinigen in sich alle Vorteile der Normal- u. Reform-Unterkleidung ohne deren Nachteile zu besitzen und sind von Geheimrat Prof. Dr. v. Peitnerkofer Präs. d. kgl. bayr. Akad. d. Wissenschaften sehr günstig begutachtet.



Leipzig 1892 Silberne Medaille

Inaeholenden Wolle an jedes Trikotband anknüpfbar
Sehr billig gehen in der Wasche nicht ein
Servitours gestatten ausser reinen schmutzigen Westen.

Zu Original-Verkaufspreisen empfohlen:
Heyge's zweiseitige Herren-Hemden
in Sommer- oder Winter-Qualität
klein mittel gross sehr gross
4.75, 5.25, 5.75, 6.25 p. St.
Jacken, Bekleidungs, Hemden in jeder Machart u. bester Konfektion für Herren u. Damen.

Wulf & Francksen.

Sprechstunden
für **Augenranke**
in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77
(Ecke der Kronenstrasse), am Mittwoch, den 22. Februar, Nachmittags von 2-5 Uhr.
Dr. Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Neue
Tüll-Gardinen
in grösster Auswahl, in allen Qualitäten und Preislagen, Mtr. mit 18 Pfg. anfangend.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Kaffee's
von **Inhoffen, Bonn, und Borgstedt,**
Eisleith, bei
A. Euling, Bant.
Empfehle gut eingemachte

Sauer- u. Salzgurken
sowie
frische Butter, Eier, Speck,
Wurst u. s. w.
zu billigsten Preisen.
L. Bruns,
Bismarckstr. 26.

Program
zur
Abend-Unterhaltung
am 22. Februar 1893 in Burg Hohenzollern
zum Besten
des Vaterländ. Frauen-Zweigvereins.

Coupletzfänger,
Wassentanz,
Parterre-Gymnastik und Jongleur,
Piccolothater,
Deutscher Matrosentanz,
Schnellmaler und Karrikaturzeichner,
Athleten,
Coupletzfänger,
Herr Mumpitz mit seinen beiden Wunderkindern,
Turnen am feststehenden Reck.

Marmorbilder

- 1) Athene den Jüngling in die Schacht führend von Bläser
- 2) Nike den Sieger krönend von Drake,
- 3) Abend von Schilling,
- 4) Nacht "
- 5) Die Herrschertugenden Kraft, Weisheit und Gerechtigkeit von J. Vent,
- 6) Perseus befreit Andromeda von J. Pfuhl.

Billets zu 2 Mtr. für nummerirten Saalplatz, 1 Mtr. für unnummerirten Seitenplatz und Gallerie 50 Pf. sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren Lohse und Ladewig zu haben. Die entsprechenden Kassapreise sind 2,50 Mtr., 1,25 Mtr. und 50 Pfg.
Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Es wird gebeten, nicht zu rauchen.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich — **Peterstr. 79** — (zwischen der Adalbert- und Wallstraße) eine

Malerwerkstatt

eröffnet habe. Jede Maler- und Anstreicherarbeit, sowie Lackiren der Möbeln, Tapezieren und Einsetzen von Scherben wird gut und preiswerth ausgeführt.
Um gütigen Zuspruch bittet

O. Sparing, Maler.

In keinem Haushalte sollte der echte **Meyer's Lebensbitter** von **S. J. Ernst Meyer** in **Vergo** fehlen.



Petroleum-Motor-Boote (Patent Kühne).

2	Pferdig für 10 Personen	Markt	3200.—
3	" " 20 " "	"	3950.—
4	" " 30 " "	"	4750.—
4	" " 40 " "	"	5000.—
6	" " 40 " "	"	5700.—
8	" " 40 " "	"	6850.—

H. Wehmann in **Bremen und Hannover,**
General-Vertreter.

Panorama international.

Gölerstraße 15, Hochpart.
Diese Woche:
II. Theil:
Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.
Sturm auf den Spicherer Berg, Infanterie-Angriff bei Spichern und verschiedene Reitergefechte u. c.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Privatschule

besteht seit 1871.
Sechsjährige Knab. u. Mädch. bitte f. d. Elementarklasse anzumelden; im übrigen nehme ich d. Mädch. jeglichen Alters, auch Confirmandinnen, d. noch in einzelnen Schulfächern sich weiter bilden möchten.

Ruwäda Goose,
Hinterstraße 6, auch Gölerstraße Südwestfl.

Neuheiten

Regen-Mänteln

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. F. Huismann.

Braunschweiger

Wurst u. Speck,

sowie fetne weißf. **Rochmettwurst** empfiehlt

A. Euling, Bant.

Vollrothe

Bettköper

nur beste federdicke Qualitäten in allen Breiten.
84 Ctm. breit. Meter 55 Pfg.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Apotheker Bergmann's Zahnwolle

zum augenblicklichen Stillen jedes Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Borr. a Fülle 30 Pfg. bei:
C. Gutmacher, Roonstraße 92.

Verein Humor.

Donnerstag, den 23. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.



Verein für **Geflügelzucht** und **Vogelschutz,** Wilhelmshaven.
Diejenigen Mitglieder, welche durch Vermittelung des Vereins **Drücker** zu verlaufen wünschen, werden ersucht, am **Sonntag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im Parkrestaurant zu erscheinen.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).
Die glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen hoch erfreut an
F. Kotte und Frau,
geb. Schrader.
Wilhelmshaven, 21. Februar 1893.

Codes-Anzeige.

Sonntag Morgen entriß uns der unerbittliche Tod durch einen Unglücksfall unsern heßgeliebten unbergeliebten Sohn und Bruder **Wilhelm** im Alter von 11 Jahren 3 Monaten. Um stille Theilnahme bitten
J. J. Taddey
und **Frau,** geb. Deifen
nebst Kindern.
Wilhelmshaven, den 21. Febr. 1893.

Die Beerdigung findet von **Ulmenstraße 13,** voraussichtlich am **Mittwoch, den 22.,** Nachmittags 3 Uhr, aus statt.

Codes-Anzeige.

Am Montag starb nach schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder **Bernhard** im Alter von 2 1/2 Jahren. Um stillen Beileid bitten die tiefbetrübteten Eltern
Carl Dureck und Frau.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom **Verstkrankenhaus** aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Leopold Vehse

sagen auf diesem Wege ihren tiefgefühlten Dank
A. Bleise u. Frau,
geb. Behle.
W. Grüness u. Frau,
geb. Behle.